

Findbuch SN 281, Findbuch-Nr. 117, Kriegstagebuch Eberhard Mayer, Transkription

? 19.7.44 Heute abend um 10 Uhr kam Herta Lember an. Mama, Ferdinand und ich gingen auf den Hauptbahnhof und holten Herta ab.

Dienstag 25.7. auf Mittwoch 26.7. kam in der Nacht Fliegeralarm. Wir gingen in den Keller, Bald darauf wettete (?) und krachte es. Auf einmal hörte man Wasser rauschen und Balken am Haus herunterfallen. 1 mal hörte man es pfeifen und dann ein fürchterlicher Schlag alles wakelte und der Kalk fiel von der Decke. Gleich darauf pfiß und krachte es zum 2. mal, jetzt hörte man das Glasdach am Hauseingang splintern. Kurze Zeit nachher war der Angriff zu Ende.

Als wir ins Treppenhaus kamen sahen wir daß oben schon alles brannt. Wir trugen alles Gepäck aus dem Bügelzimmer in den Keller. Herr Schöpe nahm das Beil und wollte den Ausstieg in Frau Funks Keller durchschlagen, aber es ging nicht. Wir nahmen ein paar Koffer und watteten durch das Wasser. Unsere Koffer stellten wir in einem Haus ab. Ich wurde gar nicht ans Haus gelassen, endlich aber entwachte ich und ging mit Lina Moller (?) zum Haus. Es brannte aber bald darauf schon in unserem Stock. Am abend darauf fuhren wir nach Kirchberg / Murr über Backnang. Im vorderen Zimmer (damals Amtszimmer) legten wir das Gepäck ab. Im hinteren Zimmer schliefen wir.

Donnerstag 27.7.

Heute mittag um 12³⁸ Uhr fuhren wir nach Stuttgart. In Stuttgart erfuhren wir, daß unsere Sachen aus dem Keller ?

Am Nachmittag holten sie das überige vollends aus dem Keller.

Okt Sonntag

Eines Tages fuhren wir nach Pforzheim. Am Bahnwärterhäuschen vor Vaihingen / Enz hielt der Zug wir hörten schon Flieger brummen. Alles stieg schnell aus und legte sich auf die Wiese, in einen Graben und unter Bäume, wir lagen unter Bäumen. Hinter unserm Zug stand ein Rotekreuzzug, zuerst griffen sie dessen Lok. 3 mal an. Dann unsere auch 3 mal wobei ?

Der mit Brot gefüllt, war, in Brand geriet. In Vaihingen bekamen wir eine neue Lok.

Sonntag, 25.3.45

Heute abend um 9 Uhr wurde Panzerwarnung durchgegeben.

Montag, 26.3

Heute morgen wurde Panzersperre vermessen und Bäume dazu gefällt.

Dienstag 27.3.

Heute morgen brachte Herr Pfitzenmaier vom Wüstenbachhof ein Säckchen Weizen. Herr W? (Wüstbh.) fuhr mit dem Schlepper zum Kalkwerk. Ich und er holten 4 Männer (Ebinger, Korbm. u.s.w.) wir fanden auch Eugen Mayer. Wir schoben einen Rollwagen ans Geshelzle luden Stamme

auf. Zum Bahnhof saß ich, Ebinger und Fink's Mayer u. ein anderer Mann hinauf. Es ging wie mit einem Schitten zum Bahnhof dort hielt der Rollwagen von selbst, wir konnten nicht bremsen. Dann wurde alles Holz auf den Schlepper geladen. Ich saß auf den Kotflügel des Schleppers und fuhr bis zur Panzersperre und zurück zum Haus.

Mittwoch, 28.3.

Durchsage der Kreisleitung: „Alles zur Räumung vorbereiten. Jeder Bauer darf schlachten so viel er will. Wer geht wird die, die zurück bleiben nie mehr sehen, denn wenn das neue Kampfmittel angewendet wird bleibt nur noch schwarze Erde nach.“

Karfreitag, 30.3.

D.d.Krl.: Heidelberg wurde besetzt. Die Krl. war aufgeregt worden, weil die Amerikaner in unser sendernetz eingedrungen war und über die deutschen Sender bekanntgab: Die Panzerspitzen sind in Würzburg eingetroffen, Würzburg hat sich widerstandslos übergeben. Aller Widerstand sei nutzlos

Samstag 31.1.

Heute morgen konnte Papa nicht aufstehen. Ich brachte den Panzersperrenplan Herrn Ilber (?). Um 8 Uhr ging ich wieder heim.

Um 9 Uhr hörten wir Bordwaffen schießen. Dies wiederholte sich dreimal. Als die Flieger weg waren, ging ich zur Panzersperre. Dort war nichts geschehen. Nur in Erdmannhausen hatten sie einen Güterzug angegriffen. 5 mal mußte ich in Deckung gehen, immer waren es 8 Flieger. Überall hörte man jetzt das Verschen. Wir sind die lustigen acht, wir kommen bei Tag und bei Nacht!

Am Mittag ging ich und Papa nocheinmal zur Panzersperre. Es stehen jetzt schon 6 Stämme.

Ostersonntag, 1.4.

Heute morgen als ich aufgestanden war ging ich auf die Wiesen und plückte Blumen aufs Grab und für daheim. Immer wieder flogen die acht. Als Osterhasen bekam ich 1 Beutel Bonbons und ich mit Ferdinand 2 Bücher. Tante Klara sagte mir heute, daß Onkel Otte seine Meldung bekam. Die Amerikaner haben Mergentheim besetzt, sie nahen mit Riesenschritten, er solle alle Akten verbrennen, alle wichtigen Brücken würden gesprengt.

Heute mittag flogen die Flieger andauernd.

Heute abend gingen wir in den Steinbruch. Ich versteckte einige Sachen, dann Mama die 2 Bücher. Heute war von morgens 8 bis abends Fliegeralarm. Deshalb war statt um 2 Uhr um 7 Uhr Kirche.

Ostermontag, 2.4

Heute früh um 2 Uhr wurde die Uhr 1 Stunde vorgerichtet. Um 8 Uhr ging Papa zum Volkssturm. Um ½ 9 Uhr war Kirche. Aber Herr Kunzi hatte vergessen, daß die Uhr um eine Stunde vorgerichtet worden war, deshalb war erst um ½ 10 Uhr Kirche, es predigte der alte Missionar (Typ Herr

Kimmich¹). Die alte Frau Kunzi sagte die Amerikaner seien in Eppingen, 20 km vor Brackenheim. Im Radio hieß es sie seien in Bruchsal (?). Von Frau Kunzi 1 l Milch bekam ich.

Dienstag, 3.4.

Heute morgen um 8 Uhr ging Papa zur Panzersperre. Karl Renz erzählte die Amerikaner seien in Laufen / Neckar, gestern nacht als es so arg krachte sei Heilbronn, das Widerstand geleistet habe zusammengeschossen worden. Heute mittag fuhr Papa mit Karl Renzes Rad nach Backnang. Heute abend ging Papa und Mama nach Zwingelhausen.

(Es folgt eine Reihe von Zeichen im Sinn einer Geheimsprache)

Heute abend krachte die Front wieder feste. Frau Kunzi brachte 1 l Milch, sie war sehr aufgeregt.

Mittwoch 4.4

Heute morgen um 9 Uhr läutete es. Eugen Mayer kam und sagte von 20 Mann seien nur 4 gekommen. ? Schuhmacher Ackermann. 2 Bettladen kam von Stgt. An. Heute mittag ging Papa und Herr Lember mit Herta nach Marbach (*Hinweis: Die Reihenfolge war ursprünglich Papa „mit (4) Herta (5) nach (6) und (1) Herr (2) Lember (3)“ Marbach, sie wurde durch die über den Text geschriebenen Zahlen korrigiert*).

Heute abend bekam ich von (es folgen Zeichen in der Geheimsprache)

Heute abend kamen wieder Soldaten mit einem Geschütz an.

Freitag, 6.4.

Heute morgen als ich aufstand ging ich in den Steinbruch und holte Schlehen 2 mal mußte ich in den Graben liegen, weil die Flieger im Tiefflug durch die Gegend flogen. Papa aß bei Schneider Benzler Metzelsuppe. Heute kam eine (er folgt eine Abbildung eines Verbandswagens als Viereck mit Rädern und Kreuz, allerdings auf dem Dach) nach hier. Das Schulhaus wurde Hauptverbandplatz. Heute abend bekam ich von Schn. Benzler Kesselbrühe und zwei Stückchen Wurst.

Samstag, 7.4.

Heute abend ging ich und Papa nach Rielingshausen weil der Kompf. (2) dortige (1) (*Hinweis: Reihenfolge durch Zahlen korrigiert*) einen Nervenzusammenbruch bekommen hat. Als wir gerade nach dem Büchle im Hohlweg vor Rielingshausen waren kamen Jabos, sie kreisten. Wir lagen schnell an die Böschung nach oben. In Richtung Erdmannhausen sahen wir Rauch in die Höhe steigen.

Samstag, 14.4

Heute morgen wurden im Hirsch Bleylewesten (2) verlagerte (1) verkauft, von der Kleiderkarte wurden kein Punkte abgeschnitten sondern sie wurde nur abgestempelt. Heute abend schellte Herr

¹ Herr Kimmich war der für Rechnen zuständige Lehrer an der Wagenburggrundschule von E.M. (Stadtarchiv Bonn SN 281 / 119, 03055).

Botlinger aus: „Morgen vormittag um 8 Uhr werden auf römisch V der Lebensmittelkarte 2 Pfund Fleisch pro Kopf abgegeben. Das Fleisch wird bei Steidle zum Hirsch, Metzger Layer und im Schlachthaus Böhrkircher abgegeben, das Pfund zu 1 Mark (*Hinweis*: statt Pfund verwendet E.M. das handschriftl. Zeichen).

Sonntag, 15.4

Heute morgen stand ich bei Böhrkircher um 2 Pfund Fleisch Sonderzuteilung an endlich als ich 3 Stunden gewartet hatte kam ich dran. Heute mittag sowie auch gestern schoß die Artillerie.

Freitag 20.4.

Heute abend um 5 Uhr wurde die Schweißbrücke gesprengt, um $\frac{1}{2}$ 6^h die Burgstaller Brücke und um 6^h die Kirchberger. Schneider Benzler deckte es seine Scheuer ab. Die Licht- und Telefon Leitungen wurden bei der Sprengung auch zerstört.

Samstag, 21.4.

Heute mittag kamen einige amerikanische Panzer hier an. Es wurde erzählt: „Schlüter habe 2 Schüsse abgegeben. Die Amerikaner sollen auf ein anderes Haus Verdacht gehabt haben. Da wurde ihnen gesagt: die Schüsse seien von der Holzhütte da oben gekommen. Sie fuhren nun zum „Brauen Haus“, wo sie die italienischen Gewehre des Volkssturms zertrümmerten. Ein Hitlerbild hängten sie an einen Panzer. Schlüter statteten sie auch einen Besuch ab, wobei seine Frau für ihre Frechheiten eine Ohrfeige erwischte.

Als mein Vater und seine Mutter mittags zu Schlüter hinübergingen, um ihn von neuen Dummheiten abzuhalten, steckte am Haus ein Zettel: Bin bei der Eisenbahn tätig, mein Haus steht unter dem Schutz der Besatzungsmacht. Das waren die letzten Tage vor der Besetzung!

Es folgt eine selbstgezeichnete Übersichtskarte von Neckarsulm im Norden bis Plochingen im Süden, Leonberg im Westen und Murrhardt im Osten mit dem Neckar und den wichtigsten Orten; evtl. um die Entwicklung des Frontverlaufs nachvollziehen zu können.

Auf zwei weiteren Seiten ein Schlüssel zu der o.g. Geheimschrift.